

Berliner Siedlungen der Moderne im internationalen Vergleich

Weltkulturerbe ■ Ringsiedlung ■ Siedlungssoziologie ■ Stadtteilrundgänge



Bauwerkerhaltung und Denkmalpflege sind ein Profil der Knobelsdorff-Schule sowohl in der dualen Ausbildung zum Bauhandwerker als auch in der vollschulischen dreijährigen Ausbildung zum Bauhandwerker und Denkmaltechnischen Assistenten.

1. Ringsiedlung Siemensstadt (2008/09)

Bereits im Schuljahr 2008/09 haben wir uns im Zuge von „denkmal aktiv“ mit Fragen zur Großsiedlung Siemensstadt, Berlin-Spandau, beschäftigt. Die Siedlung (1929–1932) wurde als „Ringsiedlung“ bekannt, da die meisten ihrer Baumeister der avantgardistischen Architektenvereinigung „Der Ring“ nahestanden (u. a. Gropius, Scharoun). Die Ringsiedlung gilt seitdem als eine Art inoffizielles Bauhaus-Freilichtmuseum. Sie bildet seit 2008 mit fünf weiteren „Siedlungen der Berliner Moderne“ das jüngste deutsche Weltkulturerbe.

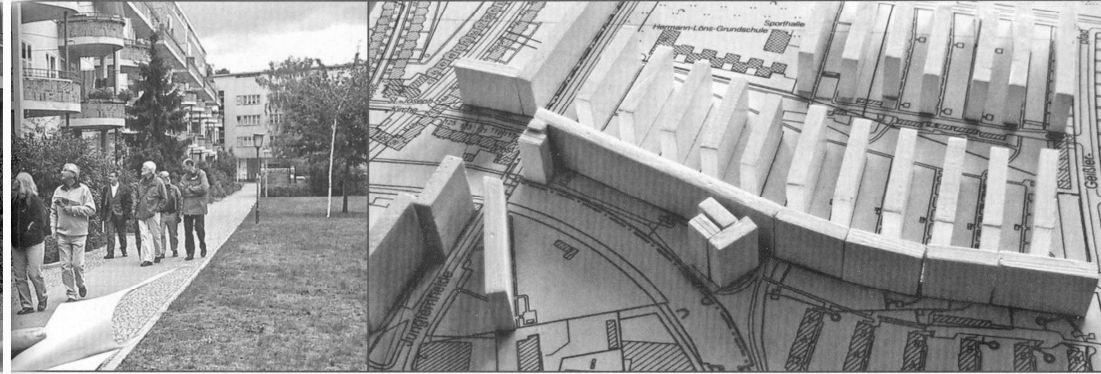
Im Praktikum Inventarisierung nahmen die Auszubildenden zum Denkmaltechnischen Assistenten eine Bestandsaufnahme der städtebaulichen Strukturen, des baulichen Zustandes und der Grünanlagen vor sowie eine kleine Analyse der aktuellen Sozialtopografie. Dies geschah vorwiegend im Zuge von Ortsbe-

gehungen sowie durch Archivrecherchen mit Unterstützung der lokalen Denkmalinstitutionen. Unsere Projektaktivitäten dienen in erster Linie der Sensibilisierung für die Belange der städtebaulichen Denkmalpflege und Siedlungssoziologie. Sie kommen aber auch über den Unterricht hinaus dem Wohl der Denkmalensembles zugute, wobei unsere Auszubildenden mit für die Publizierung bekannter oder „vergessener“ Siedlungsräume sorgen. Das Ergebnis ist eine wachsende Zahl von Dokumentationen und Handreichungen für zukünftige Stadtteilrundgänge, welche „von Auszubildenden für Auszubildende“ – sowie interessierte Anwohner und Touristen – angeboten werden. Unsere erste öffentliche Präsentation der Ringsiedlung geschah im Zuge des „denkmal aktiv“-Erfahrungsaustauschtreffens in Berlin im März 2009; seitdem werden regelmäßig Guided Tours angeboten, wie z. B. auf dem jährlichen „Tag des offenen Denkmals“.

2. Plakataktion (2009)

Ende 2008 beauftragte die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung die Knobelsdorff-Schule, ein Werbeplakat für die Berliner Ausschreibung des Schulpro-

Knobelsdorff-Schule – OSZ Bautechnik I
Nonnendammallee 140–43
13599 Berlin
Ansprechpartner: Wolfgang Kaleß
☎ (030) 335 03-0 / 228
@ wolfgang.kales@knobelsdorffschule.de



gramms „denkmal aktiv“ 2009/10 zu gestalten. Dabei entstand in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz das im Anhang dargestellte Plakat „Berliner Siedlungen der Moderne“ sowie eine Handreichung für Lehrer und Schüler über die Berliner Siedlungsbauentwicklung und die sechs Weltkulturerbe-Siedlungen, welche allen teilnehmenden Schulen zur Grundlagenermittlung diene.

3. Internationaler Kontext (2009/10)

Der Plakataktion anschließend haben unsere Denkmaltechnischen Assistenten weitere Siedlungsräume der Berliner Moderne bearbeitet und diese in den Kontext internationaler Vergleichsobjekte verschiedener europäischer Metropolen gestellt. Dabei sind wir durch die EU-Mobilitätsmaßnahmen „Leonardo da Vinci“ und „Comenius“ mit ausländischen Bildungsinstitutionen wie dem Lewisham College in London und dem ZAWM St. Vith, Belgien, teilweise langjährig verbunden. Von der Gartenstadt Staaken, Berlin-Spandau, ausgehend, haben wir uns u. a. mit der Gartenstadt Hampstead, London, der Gartenstadt Garbatella, Rom, sowie der Brüsseler Stadtentwicklung auseinandergesetzt. Staaken, 1913 bis 1917 durch den Traditionalisten Paul Schmitthenner errichtet, ge-

hört zu den wichtigsten deutschen Gartenstädten und weist einen authentischen städtebaulichen und sozialen Zustand auf. Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen lag diesmal auf gemeinsamen Surveys durch die Berliner Siedlungsräume sowie die Vergleichsobjekte unserer Partnerschulen, um uns miteinander einen Überblick über die jeweilige Stadtentwicklung im Partnerland zu verschaffen. Das Schulprogramm „denkmal aktiv“ erweist sich hier als besonders nachhaltig, da unsere Recherchen auch in Zukunft die Grundlage weiterer Maßnahmen bilden, wie z. B. für das aktuell laufende „Comenius“-Projekt 2010/11 mit dem Lewisham College („A Comparison of Settlements in London and Berlin“).

Beteiligte Ausbildungsgänge

Profilkurs HaDeBaU - Handwerker in der Denkmalpflege/
Bauwerkerhaltung und DTA – Denkmaltechnische Assistenten

Beteiligte Lehrer

Elvira Künkel, Birgit Heiber, Wolfgang Kaleß, Christa Brückner

Projektleitung

André Schlecht

Schülerinnen und Schüler aus Berlin haben sich mit der Geschichte ihrer Stadt auseinandergesetzt und diese – mal dokumentarisch, mal künstlerisch – verarbeitet. Die Ausstellung im Foyer der GSW präsentierte vom 29. Juni bis 25. August 2010 eine Auswahl von Arbeiten, die im Rahmen von „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“, dem Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, an Berliner Schulen entstanden sind. In dieser Broschüre werden die Arbeitsergebnisse dokumentiert.

denkmal aktiv –
Kulturerbe macht Schule